

GEMEINDE-LEBEN



Er lässt seine Sonne aufgehen
über Böse und Gute und lässt es
regnen über Gerechte und Ungerechte.

Mat 5,45

und manchmal auch auf Horst ... ;-)

Nur auf Gott vertraut still meine Seele, denn von ihm kommt meine Hoffnung!

Psalm 62,6

Während ich das Editorial schreibe, scheint die Sonne. Der nicht endende Sommer erfreut viele – es tut einfach der Seele gut. Aber der Winter wird kommen und mit ihm werden so manche Seelen zu kämpfen haben. Mich eingeschlossen.

Der Verfasser des Psalms hatte mit ganz anderen Sorgen zu kämpfen, ohne unsere schmälern zu wollen. Er war ein zerbrochener und verfolgter Mann (V. 4). Mitten in seiner Not und irgendwie zum Trotz gegen die Verfolger, vertraute er dennoch fest auf Gott. Still und geduldig war er auf ihn ausgerichtet. Vers 6a dieses Psalms beschreibt für mich den Weg zu diesem Vertrauen:

Nur auf Gott... – ich habe mich gefragt, wie ausschließlich dieses “nur” bei mir ist. Es gibt noch sehr Vieles, womit ich mich beruhigen kann, was mir Sicherheit gibt: Erspartes; Erfahrung als Mensch und Pastor; gesammeltes Material im Laufe des Dienstes, worauf ich zurückgreifen kann; ... Nur noch auf Gott zu vertrauen, wird uns in unserer Gesellschaft, in der alles abgesichert sein muss, nicht leicht gemacht.

Nur auf Gott – gibt es einen Weg das zu lernen, ohne Manches erst verlieren zu müssen? Offensichtlich nicht so einfach, zumal Jesus gelegentlich “ermutigte” alles dran zu geben (Geld, Familie, Beruf), um ihm nachzufolgen, zu vertrauen und nur von ihm abhängig zu sein. Das ist natürlich kein Prinzip, aber in der Begegnung mit ihm kann uns deutlich werden, in welchen Lebensbereichen dieses “nur auf Gott” noch konkreter und mit Leben und Vertrauen gefüllt werden kann. Dazu ist die Stille vor Gott unverzichtbar.

... vertraut still ... – Die stille Stunde ist oft auch die Stunde der Wahrheit. Alles, was wir sonst gerne verdrängen und verstecken, drängt in der Stille ans Tageslicht. In einer Kur werden uns die “Suchtmittel” genommen (Dauerbeschallung, Geschwindigkeits-

rausch, Daueraktivitäten u.v.m.). Nur wer sich darauf einlässt, kann verwandelt werden. Wer wartet, bis er alles getan hat um Zeit dafür zu haben, wird es nie erleben oder dazu "gezwungen" werden müssen. Wer sich auf die Stille vor Jesus mit seinem Wort einlässt, wird gesünder, kräftiger, kluge, vorsichtiger, rücksichtsvoller, einfühlsamer – alles in allem: zufriedener. Ihn erfüllt der Friede, der höher ist als alle Vernunft.

... meine Seele... – meine Seele braucht Pflege! R. Werner schrieb: Wenn schon die Christen früherer Jahrhunderte es für notwendig und hilfreich gehalten haben, zu bestimmten Zeiten Selbstbeschränkung, Verzicht und Mäßigung einzuüben, um wieviel mehr brauchen wir das heute? Wir muten unserer Seele zu viel zu (gerade durch Medien) und wundern uns, dass wir nicht zur Ruhe kommen können. Andererseits ist unsere Seele vielen Einflüssen fast hilflos ausgesetzt. Die beruflichen Anforderungen sind mit denen von vor früheren Jahrhunderten nicht zu vergleichen. Um so wichtiger: meine Seele braucht Pflege und Schutz.

Vielleicht müssen wir geradezu fliehen vor den Verfolgern unserer Seele, wie der Psalmeter! Gott war seine Zuflucht. Das Heiligtum (Gemeinde) bot ihm Schutz. Gewisse Orte machen Gott zwar nicht nahbarer (er lebt ja in uns), aber es gibt doch die Möglichkeit, die Verfolger meiner Seele abzuhängen. Z.B. in den Gebetszeiten unserer Gemeinde Zuflucht zu finden oder eine Gebetspartnerschaft zu suchen. Manchmal braucht es eben Menschen, die uns zur "Flucht" verhelfen.

Ich wünsche uns, dass wir miteinander neues Gottvertrauen lernen, unsere Seelen zur Ruhe kommen, wir Weisung aus seinem Wort bekommen und von Herzen immer wieder neu sagen können:

Nur auf Gott vertraut still meine Seele, denn von ihm kommt meine Hoffnung!

*Herzlichst,
Thomas Bock*



Liebe Gemeinde,

es ist soweit – auch vor den Gemeinden Gottes macht der Datenschutz nicht halt. Im Gottesdienst haben wir schon drauf hingewiesen und die Zustimmungsbögen in die Fächer oder persönlich verteilt. Im Grunde ist das Ganze aber nichts Neues, wir müssen nur laut Gesetz nochmal genau darauf hinweisen und das Einverständnis einholen.

Beim Datenschutz in einer Gemeinde, die sich als lebendiger Leib Jesu versteht und familiäre Beziehungen zwischen den Gliedern bestehen, gilt es, zwischen den folgenden (berechtigten) Bedürfnissen abzuwägen:

- * Einerseits gilt: Jedes Mitglied hat das Recht auf informationelle Selbstbestimmung. Das bedeutet, dass grundsätzlich jeder darüber entscheiden kann, wo und wie seine persönlichen Daten verarbeitet werden.
- * Andererseits bildet die Gemeinde auch einen Raum des Vertrauens. Wenn Gemeinde leben will, gehören das Wissen und das gegenseitige Kennen der Mitglieder/Freunde und ihrer Daten dazu.

Das Datenschutzgesetz an sich schafft erst mal Argwohn. Man muss sich jetzt scheinbar innerhalb einer vertrauten Umgebung Sorge machen um seine persönlichen Daten. Das Recht auf das eigene Bild kommt auch noch dazu. Auf der anderen Seite soll das Gesetz natürlich auch schützen und Vertrauen vermitteln. Wir wollen transparent sein und jedem zeigen, was wir speichern und wofür wir die Daten nutzen. Dazu holen wir die Erlaubnis jedes Einzelnen ein.

Wir nutzen diese Daten für eine Übersicht, wer Mitglied, Familie oder Freund der Gemeinde ist. Erfassen dabei auch Geburtstage für Gratulationen im Gottesdienst, Gemeindebrief und Geburtstagskarten. Anhand der Liste können wir auch zuordnen, wer welche Kleingruppe besucht und dahingehende Empfehlungen aussprechen. Und wir erstellen daraus eine Übersicht über die Mitarbeit.

Genauereres könnt Ihr jederzeit bei der GL und unserem Kassierer Markus Leistner erfragen.

Wichtig ist, dass jeder **bis spätestens zum 31.10.2018** die Datenschutzerklärung **ausfüllt** und an Pastor oder Gemeindeleitung. Nach diesem Termin werden wir eine Löschung der Daten vornehmen müssen. Davon unberührt sind selbstverständlich Spenderdaten, die wir aufbewahren müssen.

Die Gemeindeleitung

Oktober

07.10.18 10 ⁰⁰ Uhr	<i>Abendmahlsgottesdienst</i>	Thomas Bock
14.10.18 10 ⁰⁰ Uhr	„Sei ein Bote des Friedens ...“ Joh 21, 19-23	Hartmut Peters
21.10.18 10 ⁰⁰ Uhr		Markus Rhode, OD Gebetstag
28.10.18 10 ⁰⁰ Uhr		Thomas Bock



November*

04.11.18 10 ⁰⁰ Uhr		Thomas Bock
11.11.18 10 ⁰⁰ Uhr	Taufgottesdienst	Thomas Bock
18.11.18 10 ⁰⁰ Uhr		Thomas Bock
25.11.18 10 ⁰⁰ Uhr		Thomas Bock



*Abendmahl im November noch offen

Taufgottesdienst am 11. November

„Die nun sein Wort aufnahmen, ließen sich taufen.“ Apg. 2, 41

Herzliche Einladung zum Taufgottesdienst am 11. November. Sie gilt allen, die durch die Vergebung ihrer Schuld, die Jesus am Kreuz bewirkt hat, mit Gott in Frieden leben. Die Taufe ist ein Geschenk Jesus an seine Gemeinde und für uns die Möglichkeit, uns zu ihm zu bekennen.

Bei Interesse und Fragen bitte an Thomas Bock wenden!

Spielkreis

donnerstags 14-täglich 10⁰⁰ für 0 bis 3 - Jährige

Kindergottesdienst**JiM - Jugendtreff**

freitags 20⁰⁰ im Gemeindezentrum

Gebetskreise

mittwochs 20⁰⁰
sonntags 09³⁰ Gebet für den Gottesdienst

Frauenarbeit**Frauengesprächskreis**

30.10./13.&27.11. 19⁰⁰ bei Ingrid Knaack

Seelsorgeteam

Das Seelsorgeteam steht auch nach dem Gottesdienst bereit für ein Gespräch, ein Gebet oder Zuspruch des Segens.

Männertreffen

montags 06³⁰ „Kick-off“ - Männerfrühgebet
nach Absprache 20⁰⁰ relax & talk

Hauskreise

außerdem diverse Minigruppen, Jugend-Kleingruppen, Frauengesprächskreis, Bibelkreis Nikodemus

Seniorenkreis

02. & 16.10. jeweils 15⁰⁰ im Gemeindehaus
06. & 20.11.

Vortragsabend „Esoterik“

13.10. 19⁰⁰ Hartmut Peters

Referent Hartmut Peters Vortrag beschreibt die gesellschaftliche Entwicklung, den Patchwork der Spiritualität als Trendreligion anzunehmen. In seinem Vortrag erklärt er die Bedeutung von Esoterik, deren Weltanschauung und wie sie unsere Gesellschaft prägt. Er zeigt Beweggründe auf, warum sich Mitmenschen UND Christen mit Esoterik beschäftigen. Insbesondere geht er dabei auf Yoga und dessen Ursprung ein, zeigt heutige Praktiken und vergleicht biblische und fernöstliche Meditation.



Frauenfrühstück

Sa 20.10. 09³⁰ „WERTE“ - Referentin Katharina Albus

Gemeinschaftssamstag

Sa 27.10. 09³⁰

Gemeindemitgliederversammlung

So 18.11. 15⁰⁰

Herzliche Einladung! Eine Einladung mit Themen wird rechtzeitig verteilt. Bitte nehmt zahlreich an diesem Treffen Teil und betet für unser Zusammensein um Leitung und Einmütigkeit durch Gottes Hilfe.

Projektchorprobe

Sa 24.11. 15⁰⁰

SommerCafé

Das SommerCafé ist leider vorbei - es ist halt Herbst!



Am 20.10. laden wir „SIE“ um 09:30 Uhr wieder herzlich ein zu unserem Frauenfrühstück. Als Referentin haben wir diesmal Katharina Albus eingeladen.

Sie ist Jahrgang 83, seit elf Jahren mit Timo verheiratet und hat drei quirlige Töchter im Alter zwischen 4 und 9 Jahren.

Bevor die Familie 2009 als Missionare auf die Philippinen ausgereist ist, hat Katharina fünf Jahre Theologie an der Theologischen Hochschule in Ewersbach studiert. Seit Mai 2018 sind alle wieder dauerhaft in Deutschland und wohnen im Pfinztal bei Karlsruhe.

Wie prägend diese Zeit in Manila war und ihre Werte beeinflusst hat, werden wir an diesem Morgen erfahren. Und so wird das Thema dieses

Frauenfrühstücks lauten:

WERTE -

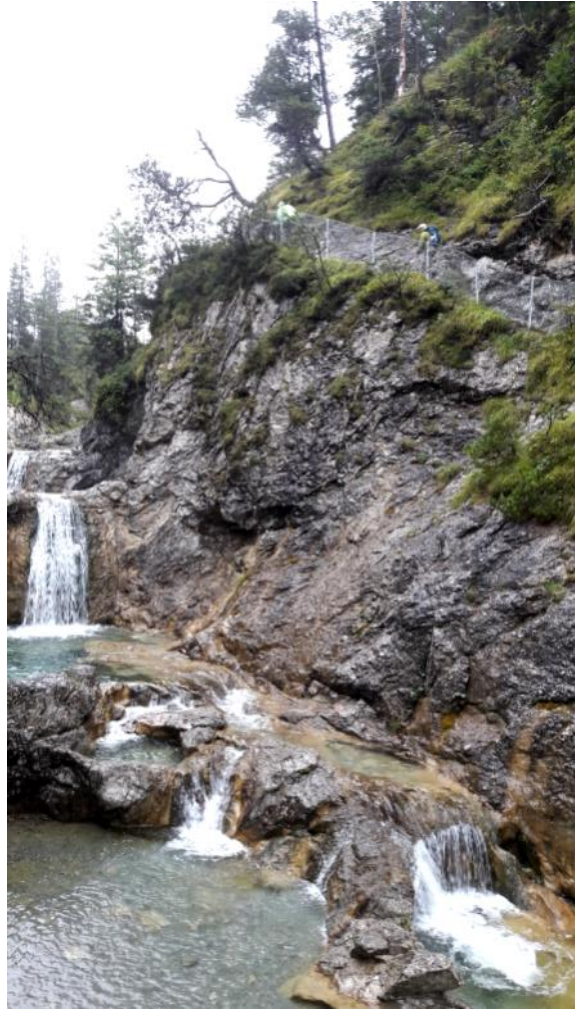
... sind sie mir wichtig?

... was ist mir WERTvoll?

... wie kann ich sie leben?



„Feucht-Fröhlich“ – so könnte „Mann“ unsere Männerfreizeit prägnant zusammenfassen. Vom 30.08. bis 02.09. waren wir mit 8 Männern auf dem Forggenhof im Allgäu, dem neu renovierten Freizeitheim unseres Bundes. Im Vergleich zur Hüttenwanderung, die auch ihren Charme hatte, war unsere Basis wesentlich komfortabler. Von den wunderschönen Bergen haben wir leider keinen zu sehen bekommen. Drei Tage Dauerregen haben uns leider die Aussicht genommen, aber nicht die Stimmung. Thematisch haben wir uns mit Jakobus beschäftigt – insbesondere das Thema Versuchung. Dies konnten wir beim Wandern vertiefen, Erfahrungen austauschen und erleben wie gut es ist zu wissen, dass „Mann“ nicht alleine zu kämpfen hat. Zum Abschluss haben wir den Gottesdienst in der FeG Füssen besucht und waren noch lecker Pizzaessen.



Im nächsten Jahr würden wir dem Wetter dort noch einmal eine Chance geben. Also, unbedingt vormerken: 3. bis 6.10.2019 Forggenhof Teil 2.



Ich bin Theresa (für alle, denen mein Name zu lang ist: einfach Tedd) und lebe eigentlich, naja mit zwei/drei Jahren Ausnahme, schon immer in Wallrabenstein. Wir sind als Familie seit ich denken kann in die FeG Idstein gegangen. Während der BU-Freizeit in der Klostermühle habe ich mich für Jesus entschieden und kurze Zeit später wurde ich dann mit einigen anderen Jugendlichen in der Lahn getauft. Seitdem konnte man mich so gut wie jeden Freitag in der Jugend finden. Man kann also sagen, ich durfte als kleines „Früchtchen“ in dieser Gemeinde heranwachsen.



Kurz nach meinem Abi bin ich nach Wiedenest/Bergneustadt gezogen, um an dem christlichen Orientierungsjahr „Herzwerk“ teilzunehmen. Dieses Jahr hat mich in jedem Bereich meines Lebens positiv geprägt! Es hat mir nicht nur gezeigt, was für Stärken und Schwächen ich habe und wie ich damit umgehen kann, es hat auch ein Feuer für Jesus in mir entfacht. Seitdem ist es mir ein Herzensanliegen, dass noch mehr Jugendliche diese Erfahrungen machen können.

Und wie cool ist es, dass ich durch die FeG Idstein die Möglichkeit bekomme, mein Herzensanliegen in die Tat umzusetzen. Ab Oktober werde ich ein Duales Studium im Bereich „Sozialmanagement“ in Kooperation mit der FeG beginnen. Ganz praktisch wird es so aussehen, dass ich in einem Rhythmus von jeweils 3 Monaten eine Theoriephase an der Dualen Hochschule in Heidenheim absolviere und die Praxisphase findet in der Gemeinde statt. Hauptsächlich werde ich in der Jugendarbeit eingesetzt. Hier habe ich die Gelegenheit, Jugendliche mit ihren alltäg-

lichen Herausforderungen zu unterstützen, mit ihnen gemeinsam im Glauben und im Leben zu wachsen. So können wir dann miteinander unser Umfeld positiv verändern.

Gott hat uns schon in der Bibel gezeigt, dass für ihn nichts unmöglich ist. Daraus habe ich gelernt und träume groß, was die Jugendarbeit in Idstein angeht:

Gefängnisgottesdienste, Auslandseinsätze, evangelisierende Jugendgottesdienste, ein neues Gemeindehaus, in dem die Jugend das ganze Dachgeschoss für sich hat, mit eigener Küche und Balkon und Grill und schönen Lichtern und... Also während ich das so schreibe, habe ich schon eine neue Liste in meinem Notizheft angefangen. Ihr merkt, an Ideen/Träumen fehlt es nicht.

Ich möchte mich ganz herzlich bei Euch als Gemeinde bedanken. Nicht nur, dass Ihr mir die Gelegenheit gebt, in jede Ecke der Gemeindegemeinschaft rein zu schnuppern, sondern auch für die finanzielle Unterstützung und das Gebet. Ohne diese Faktoren hätte ich sonst mein Studium zusammen mit der FeG nicht antreten können.

Ich freue mich schon, am 1. Oktober endlich loslegen zu können. Wenn ihr noch Fragen habt, könnt ihr mich gerne ansprechen. Oder mich mal zum Essen einladen. Ich esse eigentlich alles ganz gern.

Theresa

Anmerkung der Gemeindeleitung@: Wir sind sehr dankbar, dass Theresa uns als dualen Partner ihres Studiums ausgesucht hat und sich in der Jugendarbeit einbringen wird. Wir sind auch dankbar für unsere Gemeinde, die dies mitträgt in ihrer Entscheidung und natürlich finanziell. Wer möchte, darf sich daran gerne noch beteiligen und dadurch in unsere Kinder- und Jugendarbeit investieren.

Impressum



Herausgeber des Gemeindebriefs
ist die Freie evangelische Gemeinde
Idstein, Adolf-Keller-Str. 4,
65510 Idstein/Wörsdorf
www.FeG-Idstein.de



Monatsprüche

Oktober

Herr, all mein Sehnen liegt offen vor dir,
Mein Seufzen war dir nicht verborgen.

Psalm 38, 10

November

Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem,
von Gott aus dem Himmel herabkommen,
bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.

Offenbarung 21,2



Redaktionsschluss:

15.11.18